



## Drascha zu Schemini Azeret

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 9. Oktober 2020 – 21. Tischri 5781

In Tfilat Geschem, im Gebet für den Regen, dass wir am Schmini Azeret sagen, gibt es zwei verschiedene Refrains. Einer ist *בעבורו אל תמנע מים*, seinetwegen halte das Wasser nicht zurück, und der andere ist *בצדקו חן חשרת מים*, um seiner Gerechtigkeit willen gewähre uns Mengen von Wasser. Letzteres scheint besonders denjenigen vorbehalten zu sein, die sich opfern ließen. Mit Itzchak verweisen wir auf *זהר גם הוא לשפך דמו כמים*, auch er bemühte sich, sein Herz wie Wasser auszuschütten, und mit den 12 Stämmen verweisen wir auf *תולדותם כמים*, das Blut ihrer Nachkommen wurde für Deinen Namen wie Wasser vergossen. Eine Anomalie scheint aber Mosche zu sein. Wo finden wir im Lied, dass er sich selbst geopfert hat? Außerdem erwähnen wir *על הסלע הר ויצאו מים*, schlug er auf dem Felsen, da kam Wasser? War das nicht eine Sünde? Rabbi Mosche Schapira merkte an, dass sich die Fragen gegenseitig beantworteten. Mosches Aufprall war ein Akt des Opfers. Der Sinn des Gesprächs mit dem Stein bestand darin, dass die Kinder Israel verstanden, dass ein Stein, der zuhören kann, auf jeden Fall zuhören sollte. Aber Moshe wusste, dass dies ein Kitrug, eine Anschuldigung, für sie sein würde. Sie würden immer noch nicht zuhören und jetzt würde es eine größere Schuld geben, wenn sie nicht zuhören. Deshalb opferte er sich selbst, um das Volk Israel zu retten.

Unsere Vorfahren haben uns Tausende von Jahren physische und spirituelle Opfer gebracht, die nicht nur als Verdienst, oder Tugend, sondern auch als Verantwortung dienen. Wir sind es Generationen schuldig, die sich wünschen, sie hätten die Möglichkeiten, die wir haben, um diesen Möglichkeiten gerecht zu werden.

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart

[Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R. \(IRGW\)](#)

[Hospitalstraße 36](#) | [70174 Stuttgart](#) | [www.irgw.de](#)